



35 Monte Cevedale, 3769 m

Kolonnenverkehr an schönen Tourentagen

Bergstation »Schaubachhütte« der Kabinenbahn – Eisseepass – Rif. Casati – Monte Cevedale

Talort: Sulden, 1866 m. Vom Reschenpass oder von Meran durch das Etschtal nach Spondinig. Richtung Stifiser Joch nach Gomagoi. Auf kurvenreicher Bergstraße nach Sulden. Bushaltestelle.

Ausgangspunkt: Bergstation »Schaubachhütte« der Kabinenbahn (2581 m).

Höhenunterschied: 1200 m.

Aufstiegszeiten: Bergstation »Schaubachhütte« der Kabinenbahn – Eisseepass 1¼ Std., Eisseepass – Rif. Casati ½ Std., Rif. Casati – Monte Cevedale ½ Std.; Gesamtzeit 4 Std.

Anforderungen: Skitechnisch mittelschwer, schwierig nur der Steilaufschwung vor dem Gipfel (35°), der eher selten befahrbar ist. Bei Vereisung dieser Steilstufe Eisausrüstung erforderlich. Obwohl der Monte Cevedale ungemein häufig erstiegen wird, sollte die Spaltengefahr

– insbesondere zwischen Eisseepass und Rif. Casati – nicht unterschätzt werden.

Hangrichtung: Vorwiegend Nordwest, Nord.

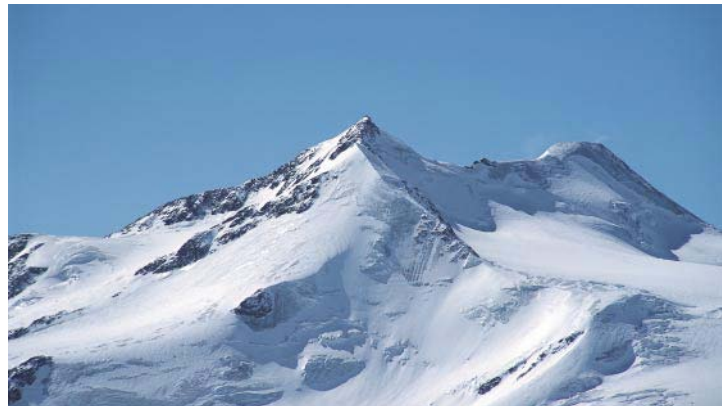
Orientierung: Bei guter Sicht einfach. Meist viele Spuren. Bei schlechter Sicht im oberen Teil des Aufstiegs schwierig, vor allem ab Eisseepass.

Lawinengefährdung: Durch die häufigen Befahrungen wird die Lawinengefährdung deutlich gemindert. Mitunter lawinengefährdet, insbesondere nach stärkeren Schneefällen mit Windverfrachtung.

Günstige Zeit: Januar – Juni.

Stützpunkt: Schaubachhütte CAI, 2573 m (Rifugio Citta di Milano). 67 Schlafplätze. Bewirtschaftet Dezember – April (= Betriebszeit der Liftanlagen). Sommerbewirtschaftung ab Mitte Juni. Tel. 0039/0473/623002. Die Hütte liegt etwas unterhalb

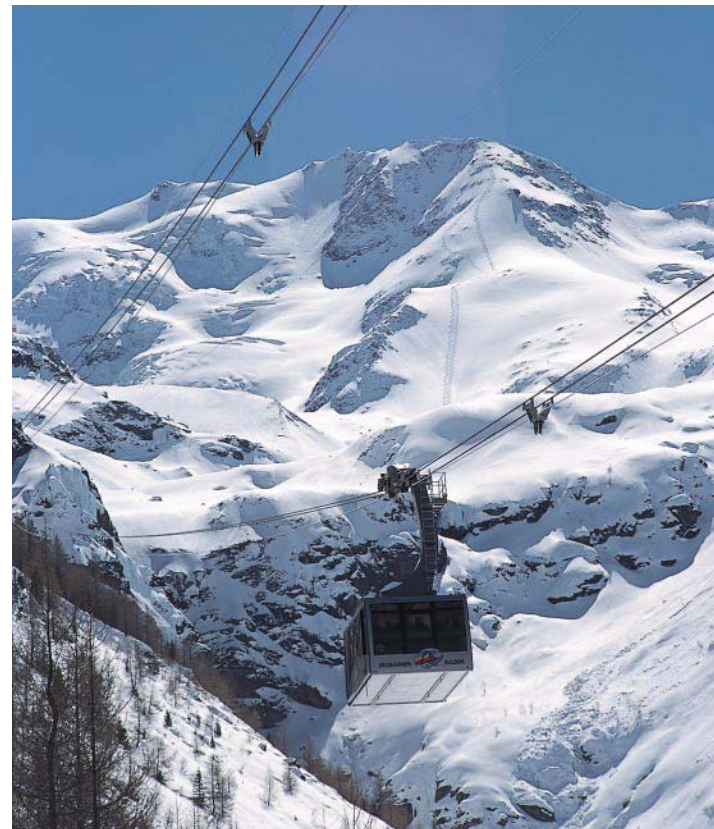
Der letzte Teil des Anstiegs zum Monte Cevedale ist gut einzusehen. Links die Zufallspitzen, rechts der Cevedale, dazwischen der Steilaufschwung zum Sattel.



der Bergstation der Kabinenbahn. Zu Fuß von Sulden 2½ Std. Rifugio Casati CAI, 3270 m. 280 Schlafplätze. Bewirtschaftet Mitte März – Ende Sept. Tel. 0039/342/935507. Von der Schaubachhütte bzw. der Bergstation der Kabinenbahn 2¼ Std.

Variante: Suldenspitze, 3376 m. Weniger überlaufen, skiläuferisch bedeutend schöner. Vom Rif. Casati über die breite Flanke, die sich im obersten Teil aufsteilt, zum Gipfel. Großartige Abfahrt über die Nordflanke. Auf Spalten achten! 3 Std.

Eine neue Seilbahn bringt die Gäste rasch und mühelos in zwei Teilstrecken zur Schaubachhütte (Bergstation etwas oberhalb der Hütte). Deutlich zu sehen zwei tolle Abfahrts Spuren vom Schrötterhorn.





Abfahrts Spuren vom Eisseepass (Cevedale) und von der Suldenspitze zur Schaubachhütte.

Der Monte Cevedale gilt als leichter Dreitausender und höchster Skigipfel der Ostalpen. Da zudem eine Seilbahn den Anstieg ganz erheblich verkürzt, wird er überaus häufig bestiegen. Eine Nächtigung auf der Schaubachhütte ist für einigermaßen gut trainierte Skibergsteiger nicht nötig, hat aber ihre Vorteile. Sie ermöglicht einen frühzeitigen Aufbruch und damit die Chance, dem Kolonnenverkehr zum Gipfel zu entgehen.

Von der **Schaubachhütte** bzw. der Bergstation der Kabinenbahn Richtung Süden zum östlichsten Lappen des **Suldenerferners**. Richtung Suldenspitze aufsteigen, dann nach links zum **Eisseepass** (3139 m) queren. Weiter fast eben auf dem Langenferner zum **Rifugio Casati**. Bei schlechter Sicht ist die Orientierung schwierig. Auf Spalten achten! (In diesem Bereich ist sogar ein früherer Hüttenwirt des Rifugio Casati in eine Spalte gestürzt.) Weiter Richtung Südost über den flachen Gletscher. Unterhalb der Einsattelung zwischen Zufallspitze und Cevedale quert man ansteigend nach rechts, im letzten Teil ziemlich steil. Nur bei besonders günstigen Verhältnissen mit Ski zum Gipfel, sonst Skidepot in der Einsattelung. Mitunter kann eine Spalte zu überwinden sein oder der letzte steile Aufschwung in die Einsattelung ist vereist und man braucht Pickel und Steigeisen.

Die Abfahrt folgt dem Anstiegsweg, ab Schaubachhütte Piste.

